

Die Community ist mein Labor

Im wissenschaftlichen Beirat: Thomas Kohlmann aus Greifswald

[az] Im Sinne eines Netzwerks steht der pt-Redaktion ein Wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Wissenschaftler und Akteure aus der Physiotherapie und ihren relevanten Bezugswissenschaften unterstützen das neue Konzept der Zeitschrift für Physiotherapeuten.

Thomas Kohlmann, Professor für Methoden der Community Medicine, ist einer von ihnen.

»Andere Forscher hantieren mit Pipette und Reagenzglas – wir entwickeln Fragebögen und gehen damit in die Bevölkerung – die ›Community‹ ist unser Labor«, sagt Thomas Kohlmann. Er fragt Menschen nach Funktionseinschränkungen im Alltag, nach ihrer seelischen Stimmung oder nach der Bedeutung einer Erkrankung im Bezug

auf die Lebensqualität. Das ist spannend, denn schließlich kann die gleiche Erkrankung unterschiedlich erlebt werden und sollte daher auch unterschiedlich behandelt werden.

Fragebögen sind Thomas Kohlmanns Spezialität – gemeinsam mit seinem damaligen Chef Heiner Raspe entwickelte er 1989 in Hannover den so genannten »Funktionsfragebogen Hannover« (FFbH-R): 12 Fragen an Menschen mit Rückenschmerzen unterstützen Forscher und Therapeuten dabei, neben dem »objektiv« messbaren Befund auch das subjektive Befinden ihrer Patienten zu erfassen.

Community Medicine – in Deutschland gibt es diesen Schwerpunkt ausschließlich in Mecklenburg-Vorpommern, an der Universität Greifswald. »Landmedizin sagte man früher«, so erzählt Thomas Kohlmann, seit 2002 Lehrstuhlinhaber für dieses Spezialgebiet. Von Hause aus Soziologe, interessieren ihn insbesondere zwei Perspektiven auf die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung. Zum einen: Public Health – also die Fragen nach der Häufigkeit von Krankheiten, nach Risikofaktoren und nach Möglichkeiten der Prävention. Und zum anderen: Versorgungsforschung – also die Fragen nach der Vernetzung zwischen Leistungserbringern, nach besseren Informationswegen zwischen therapeutischen Einrichtungen und nach der Patientenperspektive. Beide Aspekte –

Public Health und Versorgungsforschung – werden in Greifswald vor dem Hintergrund des regionalen Bezugs erforscht.

Der Physiotherapie fühlt sich Thomas Kohlmann besonders verbunden, denn einer seiner Arbeitsschwerpunkte ist die Gesundheitsversorgung von muskuloskelettalen Erkrankungen, insbesondere von Rückenschmerzen.

»Physiotherapeuten sollten sich auch in Deutschland unbedingt zur eigenständigen akademischen Disziplin entwickeln – mit eigenem Konzept, eigenem Wissensstand und eigener Verantwortung – und sich dabei an wissenschaftlichen Prinzipien orientieren«, sagt er mit Blick nach Norwegen, England oder etwa die Niederlande.

Eine Zeitschrift könne diesen Weg unterstützen, beispielsweise als Diskussionsforum oder als ein Medium, das die neu gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse weiter transportiert. In diesem Sinne hat Thomas Kohlmann die Einladung der Redaktion angenommen, das neue Konzept der Zeitschrift im Wissenschaftlichen Beirat zu unterstützen. ■





INTERNET

Der Funktionsfragebogen (FFbH):
www.drk-schmerz-zentrum.de/documents/infos/pdf/FFB-H-R.PDF